

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

D[as] .XX. ca[pitel]. thut kunt von eym bösen rat geschehen
sant.ka[therina]. von etliche[n] personen wie das sie solte dem keiser
gehorschen Vn[d] von [der] zymliche[n] antwurt die sie in was geben. ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

Das xx Capitel.

Dysen wortē ward der tyran/als ein gewaltiger löw vō grymmigem zorn die zene wezen vnd gebot da d; die unckfraw mit herter pynigung solt gemartert werde vñ dar nach solt sie mit eym grymmen grusamlichen todt vderbe/vñ brach vs mit solichē wortē. **D**ir tregē vñ narrē w; sint ir solliche ding lyde. wie lāg sind wir gestatten das vnser götter also schmelich vō der übel t;heter zauberin werden veracht vñ geuneret. warüb tün wir nit irē ganzē lyb in cleyne stück zerzerren/vff d; die andre criste wid vnser götter nit sint vnderston mit sollichem vffwuschē übel zeredē vñ ere abschnyden **S**arüb so stellē üch all wid sie all ir den da die schmo cheit d; götter zū hertzē gat griffen die zauberin an vñ so sie mit strengē pynigungē gemartelt ist worden/so tün ir dan ein grymē erschrocklichē todt an. vñ dan so mag sie iren gott vō des hilff sie sich ist berüemen an rüeffen vmb hilff/ist es anders billich vñnd not.

D; .xx. ca. thut kunt von eym bösen rat geschehen sant ka. von etlichē personen wie das sie solte dem keiser gehorchen **Vñ** von d; zymlichē antwort die sie in was geben. **Auch** von den grusam lichen redern die da von hagelblicks zerschlagen sint worden durch d; gebett sant ka. vnd vō dem lyden d; keiserin porphiri/vnd auch siner ritter.

Nun die iūge tochter ward zū der marter gezogen/da ist es geschehen das etlich mensche waren sicher/ barmē über sie/vnd ein mitlyde haben d;



Non ein bösen rot. **LIII**

also ein schöne wyse züchtrige vnschuldige iunckfraw
solt mit eym vnnerschuldre todt sterbē/ vñ des halber
warē sie ir ratē d; sie vil ee solt dem keiser gehorchen.
Dan d; sie wīd in sterbende were dar durch verliere ire
blügend inget. **D** sprachen sie ein schön gestalt d̄ iūck
fröuliche gezierde o ein form d̄ sonnen glantz was ist
doch d; für also ein grosse herte verstopfung des ge/
müts d; ein tochter eins wol gebornē geblütes/ der da
auch dar zū richtū vñ groß ere vergebens werdēt für
gehaltē. vñ doch so ist williglich dē tod erwelē. **D** iūck
fraw ka. die da würdig bist ein keiserin zesyñ/ syest dy/
ner inget selbs raten vñ zū hilff kümē/ vñ syest nit er/
welen d; die blügende gestalt dyner liepliche schönheit
sy verderbē mit ein vnzytliche todt. **W**elchem mēschē
die holt selige iunckfraw ka. was antwurtē vñ sprechē
O ir mann lond vnderwegē dise clag vñ üwere üp/
pig weynē vñ legent ab üwer klegliche stymme von
dem schadē myner schönheit. wā myn fleisch d; üch be/
dunckt blügende/ ist nit anders dā d; hōw/ vñ syn ge/
zierd als die blüm des hōws. des halber d; es als bald
dürre vnd welck würt. als bald als d̄ geist vō mynem
fleisch würt ab gescheiden. vñ wan es vzeret von dem
würmē ist wordē/ so wirt es dā wīd zū esche vñ erd da
her es dan syn vsprüg hat syns erste wesens. **D**arüb
so sollē ir nit vō mynem tod weynē/ od̄ auch sorgfeltig
syn/ wā solliche pynigūg ist mir nit ein todt zū einem
abgāg vñ verzerūg/ sund sie ist mir ei yngāg zū dem
lebē. vñ auch vil mer zū ewiger glory dā zū ewiger vn/
seligkeit. **A**ber vil ee solkent ir über üch selbs ersüffzē

Das xx Capitel

vrsach/wan wa ir also i dem vnglaubē sint verhartē
so würt ick iwer abscheidt nit dienē zū dem hoffen d
wider bringung vñ vntörllichkeit/sunder er würt ick
werdē ein ingang zū dē iamer d ewigē verdāniß. **V**
difen wortē d seligē iunckfrawē/wurdē etlich vō dē mē
schen in sichselbs geschlagē vñ warent sich abziehē vō
der erbietung d aptgötter vñ vō d gemeinschafft des
keisers. doch so wolte sie dz sollichs nit würt offenbar
forcht halber des vñ des tods **W**ie aber vñ welcherlei
vßgang vō der iunckfrawē würt werdē. vñ von irem
lyden waren siemit flyß acht nemē. **N**un aber als zū
dissen dingē kam ein man genāt **T**hursates eyn vogt
der selbē statt/der da auch wz ein mā belial. vñ d was
den tobendē keiser entzündē zū vnsinnigkeit vnd pyn
vnd mit hertzen leyt ermeren. **O** grosser keiser sprach
er/**B**istu dich des nit beschemen dz du also langezyt
würst vff gehaltē durch widerstrebung eins wyblichs
bilds. **S**arumb so hör zū o keiser. katherina hat noch
nit gesehen sollich geschlecht der marter/da mit sie sy
zū erschrecken/vnd also dir sy gehellen zū opffern vñ
fern grossen götern. **S**es halbē so gebüt das in disen
dryē tagē werdē gemacht vier reder/als dan ick würt
angebē. das ist wie dz die vfferstē umbkreiß der reder
vñ auch die yinnerlichē circkel der reder mit scharpfen
yfern vnd mit negeln die da übereß reichē sollē werdē
wol beschlagen. vnd die mittel sprossen durch welche
die vfferstē kreiß d reder werden zesamē gefügt/vnd
vmbgefüret sollen besteckt werdē mit scharpfen scher
messern/vnd mit einer dicken ordenung der sagung.

¶ **U**ō eienem bösen rott. **LV**

vnd mit schnydener spitzung. **D**y dissen redern soll ge
setz werden **K**atherina vff das sie anschawen sy iren
schnellen vngestemigē vmblauchff / vff das doch das
zittern des vmblauchffen des gerüsts / ir werde schreckē
vñ forcht bringē vñ also werd gebogē zū dē anbetten
der götter. vñ dar durch were in lebē verlyhen. **I**st es
aber sach das sie dar an sich nit will keren / so werd sie
als bald in dz gerüst gesetzt / vñ allenthalben werd sie
mit den scharfsachen vñ scharpfen negeln zerrissen. vñ
also zū forcht vñ schreckē der and cristē mensche sy sie
mit eynē vngeshöten byspiln verderben. **V**nd da als
bald gebot d tyrann gemacht zewerdē dz d schnöde vñ
argelister werckmeister hatt an gebē. vnd also würdet
die reder zū verderblichkeit d heiden dester flysselicher
gemacht vñ dester zytlicher bereit. **V**n als d dritt tag
kümē was / da gebot der tyrann fürderlich vff zeschla/
gen das grusamlich vñ pynbarlich gerüst der reder.
vñ ob die iunckfraw widspenig würd syn / dz sie dan
mitten dar in gebundē solt werdē / vñ von dem vmb/
triben der reder die scharpfen schermesser iren zartē
lyb sygen zerrissen / vñ die andern cristē vō dem grym
migen exempel des tods sint sich förchtē vñ dar ab er
schrecken. also warent schnell geho:sam die diener den
gebotten des grymigē wüeterichs. **V**n als die reder wa
ren gesetzt wordē in den plon für des richters huße.
da waren sie schrecken an tün den genen die sie ansa/
hen. **Z**iber die iunckfraw cristi ward von keiner zürü
ftung der martel / gantz nit erschreckt / wan ir ge/
L

VI **¶** Das xx Capitel

müet was also in dem herren Cristo genestiget / dz sie weder mit senfften süßen vnd lieplichen wortē erwey/cher mocht werden / oder auch mit tröuw wortē mocht erschreckt werde. Aber fürwar dz grusamlich vñ pynlich gemechtz d reder wz mit grosser künst bereit / also dz zwei reder in einer ordenüg vñ vngestymigkeite würdent vmbgewant. vñ die and zwei reder wurden mit einer and:re bewegüg wid die zwei getrieben / also das ein par reder oben ab ryssende was treffen vñ an rüre vnd das ander par reder was den ersten widerstrebe vnd durch dz übersich ziehen schmerzlich durch schnyden. Nun was die dienerin cristi mitten zwüschen die vier reder zü setzen / vñ dz sie vñ den scharpfen schar sache vñ segen vñ auch vnder den spitzen vnd yseren hörnern vs der bewegung der reder mit einer bitter vñ elender pyn vñ marter des tods zü stücken würde geschnitten vnd zerzerret. Also wz aber die iunckfraw vnder disen dingē ir augē gegen dem hymel vff hebē vnd mit eym heymliche gebett zü got rüeffen vñ also sprechē. **¶** Almechtiger gott der da den mēschē die dich in nöten vñ vndererblicheit sint anrüffen mit gnedi/ger vñ milter hilff bist bystant tün vñ helffen. erhöre mich i diser not vñ sache zü dir rüffendē vñ verheng das dis pynlich werck mit dem tonder schlag des hymelische blitz zerknüschet werd vñ zertrēnet / vff dz da die mēschē die da hie vmb stond sint sebe die offenbarlich krafft dyner macht / vñ dar durch sint glorificierē dynen heilgē name der da ist gesegnet nun vñ yemer ewiglich. **¶** Herr du weist dz ich mit vō forcht wegē des

¶ Von ein bösen ror. **LVI**

lydens dise ding bin bitten/sunder aber mit eym dür/ stige hertzē/mit welcherley geschlets des tods du wilt vnd sin mag/so beger ich zū dir zū kümē/vñ dich an zū schauwē sund auch darūb vff das die mensche die durch mich i dich werdē glauben/des do mer sichererē in dyner bekēnūg vñ stārthafftiger vō dyner hillff sint verharre in der offentlichen veriechen dines heilgē na/ mes. Nun als bald die innckfraw das gebett gerō her nempt war der engel gottes was von dem hymel ab stigen vñ dz grusamlich werck w3 er mit eym strengē schlack eyns ungestymigē winds auch mit solliche vñ gewitter zerschlagē/also dz die zesamē fūgung zertren net ward/vñ die abgezerte stūck mit sollicher grosser macht vffgespreit über dz vmbstanden volck worden wie dz da.iiii.tusent heidē mit ein ungewitter wurdēt zetod erschlagē.vñ dz onzwifel mit sollicher bequemi/ cher straff vnd rach der gleichen dan der kalckoffen zū Babylonia vō dē chaldeische vor:zytē hat vff gewürckt Was soll mā aber vyl schribē. Grosser schmerz/scha dē vñ schmachait ist begegnet dē heidē.aber lute stym des lobsyngens grosse frōd vñ vffspringē ist geschēhē den crister lute. Fürwar so wolt gott vmbbett vñnd verdienē willē sant Ka. dise ding also lassen geschēhē zū dem lob syne names/vñ zū beförūg des vmbstan/ den volcks. Aber da by was der tyrann von zern zans/ Klaffen vnd gantz verstarret vnd i synem gemüet al/ so grōßlich betrūbt dz er nit wūßt was er tūn oð gedē cken solt. Nun merckent wie die keiserin lange von irem sal hatt zū gesehen vñnd acht genummen vff

Das xx Capitel

Das wunderbarlich zeichen des göttliche rachs. vñ die
da sich für hin verborgē hatt/von forchtwege ire mā
Nun aber so w3 sie abgon vō irem gema3 vñ stant/
hafftiglich kümē für dz angesicht des grymmē wildē
thiers/vñ sprach also. **O**nseliger hufwirt w3 bistu
wider Kempfē vñ strebē wid gott. o du grymige bestia
welche vnsynnikē ist dich zwingē wid dynē schöpfer
dich zestellē vñ zetün. **B**istu aber meinē dz du werdest
mit glückseligem v3gang volendē disen kampff den
du an dich hast genūmē wid gott vñ wid sein diener
vnd dienerin. **S**eyst doch nun in diser geschicht erkē
nen wie mechtig ist gott der cristen mēschen/vnd wie
mit sollicher grosser straff er dich vdamnē würd/der
da mit eym schlack des blicks also vil tusent mensche
hatt verderbr. Fürbas so ist zewissen dz vil d heidē die
da zū dem spectackel kümē warē vñ da sagē die groß
mechtige ding gottes die würdt bekert zū cristē glau
ben/vñ mit offenlicher stymmē warē sie rüeffen vnd
sprechē. **W**arlich groß ist der got d cristē des knecht zū
syn/wir vns hüt des tags stantthafftiglich sint bekēnē
wan vnser götter sint üppig vñ vnnütze bild / die da
weder in selbs noch ire dienern nutz vñ hilff mögend
schaffen. **A**ls nun maventius dise ding gehört het/da
versamlet er sich in allem grym vñ tobenheit wid die
selbigen/doch fast hefticklich wider die künigin vnd
brach v3 mit solliche wortē vñ sprach. **W**as bistu also
reden o künig. **B**istu nit auch durch einen cristē men/
schen mit der schwarzē kunst verkeret worden/vff dz
du werest vnser almechtige götter verlassen / durch

Von ein bösen ror. **LVII**

welche die sonn vnd krafft vnserz richs ist beston. **O**
myn erkend vñ übels. o myn groß vnseeligkeit w3 hab
ich wellen frembde mēschē zwynge zū dem anbettē der
götter so ich doch yetz bin sehē wie dz schnöd böse gifft
der verkerūg heimlich ist ingetrochen in myn huf so
ich auch bin schawen dz die einige gesellin myns bett
lins würt bekümmert mit d beslecktūg diser sucht. **A**ber
doch wer es sach das mich die hufstrōliche liebe also
grōßlich wer erweichē dz ich vngestraft lies fūrgon
die schmocheit d götter vmb der irrigen veranderūg
willen d künigin. **W**as würt darnach anders volge
dan dz die andern matrone des rōmschē richs dem ey
empel sölliche irrung sint nachuolge. vñ also ir eygene
menner sint abkeren vō d anbettūg vñ erbietūg d gōt
ter. vñ darnach sint vndston dz gātz rich zebringen zū
d falschē verworffenē sectē vñ aberglaub d cristē. dar
vmb so schwer ich dir o künig durch dz groß rich der
götter/es sy dā dz du zytlich siezt ablasse vō diser thoz/
heit vñ bist dē gōttern opffern/so würd ich vff dē hū/
rigen tag dyn houbt dir lassen abschlagē vñ dyn lyp
lassen vff dz feldt werffē/vff dz dich die wilde thier vñ
vōgel sint zerrissen. **N**och dā so wurstu dich nit frōwē
werdē dyn lebē mit eym schnellē todt volendet zehabē
sund vil mer würd ich dyn brūst vor hin dir lassen ab
schnydē/vff dz du also mit läger pyn vñ marter siezt
verderben. **A**lso gebott der grymmick tyrann das die
knecht schmelichen soltent angriffen die matrone
vnd künigin/vñ dz sie nit durch geschlagende nagelir
ir wibliche brūst weren vs ryssen von irem lyb des hal

¶ Das xx Capitel

ber das sie den götterit nit hat wöllen opfert. Als sie
nunt zu der statt der marter ward geführt/da was sie
sant ka. ansehē vñ also sprechē. **O** würdige iuncfraw
ch:isti bitt für mich vnsern herrē iesū cristū/vmb wel
ches namē willē ich hab vff genūmē den kampff dises
stryts/vff dz er in d not dises anligenden lidens meyn
hertz wöll also sterckē/vff dz nit myn francks fleysch
zwingē sy. myn schwachs gemüt ab zewichē vō dem re
chten glaube. **Vñ** da by vff dz ich nit vō forcht wegē
des lides sy verlierē die kron die du hast bezüget vō dē
herrē cristo bereit vñ vheissen zesyn synen dienern vñ
rittern. **So** antwurt ir die wol geborne iuncfraw ka.
vñ sprach also. **Nit** förcht dich o würdige vñ von gott
lieb geseht künigin/sund stantthafftig syestu würcken
vñ syn/wā hüt des tags so würt dir für dz zergēcklich
künigrich verwädelt werdē dz ewig hymelrich/für dē
tödtlichē gemahel wüstu gewynnē ein vntödtlichē ge/
sponß/für die pyn ein werende ring. vñ für ein schnell
len todt wüstu hüt entpfahen ein gebürlich anfang
eyns vnendlichen lebes. **Zu** disen wortē ward die kün/
igin getröst vñ gesterctt in irem todtkampff/vñ wz
da die pyniger selbs ermanē wie sie die gebot des ty/
rannē nit léger wolt hziehē. vñ da warē die diener des
tyrānē sie vs fürē für die statt. vñ mit yfern hockē vñ
waffen warent sie die künigliche brüst vō irem lyb vs
ziehē vñ grymiccklich abschnidē. darnach ward ir das
haubt abgeschlagē. vñ also wz sie mit einer seligē mar
terung vffsaren zu dem herrē cristū am. xxvii. tag des
monatz Nouembri an eym mitwoch. **Aberporphir**

¶ Von einem bösen roff LVIII

was zu ihm nem̄ etliche menner den er syn heymlicheit
was getrüwen vnd by der nacht warē sie den lyp der
künigin nemē / vñ mit kostbarliche salben begraben.
Als es nun am andrē tag morgen ward da geschach
vil frages vō dem lyb der künigin / wer doch dē selbē
het vff gehabē vñ vgrabē. Vñ da porphirins wz sehe
das da vil menner wurde der sache halber gezogen zu
der marter / da ward er sich getürstiglich erzeigen vor
dem richterstul des keisers vñ also spreche. **¶** Keiser wz
hastu gebottr die vnschuldige mensche zu pynigē / als
ob sie ein geistlich diepstall hette geton / so du doch sie
billicher soltest beschirmen vñ belonē / wer es sach das
dich d̄z gesatz vñ art d̄ natur het vñ d̄ wisen d̄z die mē-
schliche lyb vff zehēbe sint vñ zu verwarē für den wil-
den thyeren vñ für den vögeln. **S**arūb so ist es kün-
lich d̄z du in diser sache nit vō ein gūten geist würst
getriben so du den menschliche lybē ya auch billich be-
grehnyß bist versagē. **S**ag an / welchs volck d̄ mēschē
ist so wild grob vñ so vngnedig gewesen die da solich
vurteil habē gesprochen / d̄z ein todter körper nit solt be-
grabē werde in die schoß syner müter des erdriches.
Soch fürwar / yetzmer nit wird ich gehellē dar zu d̄z
die vnschuldige sint v̄derbē / bistu die mēschē schuldig
schetzē die da habēt die marterin cristi begrabē / so bin
ich solich schuldt nit fürchtē zerragen. **S**icherlich bistu
getürstig so vñ vurteil verdāme mich d̄z ich wid̄ dyn
vngerechts gebottr die dienerin cristi habē begrabē. **¶**
ein laster vō allen gläubigē zu fürdern vñ zu begeren
das ist d̄z werck d̄ mēschlichen begrehnyß / ich wolt d̄z

¶ Das xx Capitel

Du solichs mir werest zu legen/off dz die andern wie
dent entlediget. **W**is dz fürwar dz ich des lasters hal/
ber begere allein in kümer vñ nor zekümē. wā ich bin
der der da als ein erer vñ bekennen cristi hab syn die/
nerin vñ heilige marterin begraben/ich bin der selb.
Sa von ward d tyrā erschlagen als ob er mit einer
dyeffen wundē geletzt were/vñnd als ein vnsynniger
vñ vor dz weynlich clagē/ließ er vß ein groß geschrey
da von das gantz küniglich hufz erfüllt ward/vñ wz
also sprechē. **O** ich armer. o ich ellender in allen dinge.
warumb hat mich myn müter geborn in dises vil vn/
seligs leben/so mir doch ab gezogen würt alles dz gene
das die summ vnser künigrichs vordern ist vñ heis
set. **N**empt war **P**orphirius der da ist gewesen ei eyni
ger bewarer myner selen vñd ein trost aller myner ar/
beit vff den ich mich in allen sachen sorgen vñd anly/
genden dinge was neigē als vff ein sundliche hilff vñ
stüre. **N**empt war sprich ich/mit wz vffsetzigkeit der
bösen geist/diser sy verkeret worden dz er ist vßschme/
hen die anbettüg vnser göter dz bin ich nit wissen/vñ
den iesum den die vnsinnige schar d cristē für gott ist
eren. den ist diser als ein fantast mir offenlicher stym/
mē bekēnē. **O**n zwifel diser hat die künigin vō dē vet/
terlichē gesatz vñ vō dē anbetten d götter vkeret. vñd
ist vns kein ander verfürer vnserer hufzfrawen zu
süchē nit dā diser. **V**n wiewol er mir ein vnwidbring
lichē schadē an myner hufzfrawē hat zugefügt / so bin
ich dz vil mer erwelē dz er sy abston vō diser tho:heit.
vñ mach im die götter widerüb versōnet vñ gnedig.

No einem bösen rott LIX

vnd sy verharre in vnser fründtschafft als er an hatt ge
fang ee dan er sy erfare den sentetz vnfers zorns vnd
straffung. **N**ach disen wortē gebot er dz alle mitritter
des Porphirii die syner siren warē anhängē für sin ma
iestet soltē gefürt werde. **V**n als er die selbē vff ein ort
het gefürt vñ sie da was fragē vō der beförüg porphē
rii/da warent sie all gemeinlich mit einer stymē offent
lich veriehen dz sie i den herrē cristū werē gloubē. vnd
dz sie weder vō forcht wege des tods vō dē cristē glau
bē/wed auch vō d̄ geselschafft porphirii nimmer nit
wō llen abwychen. **D**es halber so vndstund der tyran
etlich von den selbē durch schreckūg vnd forcht der py
nigung vō sollichem fürsatz ab zewendē/ vñ w̄ da ge
bietē dz sie soltē mit vferdachtē marter gepynigt wer
den. **D**a nun porphiri^o w̄ sehe die selbē gezogē werde
zū d̄ statt der pyningūg/da besorgt er dz vō forcht wege
des lydes ir gemuet möcht betrübt werde vñ schwant
cken/vñ sprach also zū dē wütrich. **W**as helt das vff
im o keiser dz du den houbtmā diser ritter bist vlassē
dz ist nich vñ bist die vnderste gliedn des haubts ver
uolgen. **W**is das. es sy dā dz du zum erstē mich habst
überwüde. so wurstu. in disem vñ in den andern ver
gebens arbeitē. **D**arüb hastu etwas vō disen zū erso
schen/so stād ich hie vñ will dir für sie antwort gebē.
Da antwort im d̄ tyran vñ sprach. **D**u bist ir fürst
vñ ir haubt als du sprichst/des halber so würt. es not
syn dz du den andern vō dir bist ein exempel gebē vñ
bist du der erst ablassen vō diser thorsheit. vñ also bist
erlich mit vns lebē/od aber du bist d̄ erst d̄ da mit dē

Das XXI Capitel

schwert würt verderbē. Als der tyran trückē vō grym
mikeit also het geredt. da gebot er dz mā denē mit den
andern mitrittern ziehē solt vß d̄ statt/vñ ir houbter
abschlagē/vñ darnach ir körper den hūde zū nagē da
lassē lygē. Vñ also ist volbracht dz lyde diser marteler
im monat nouēbr̄ am. xxiiii. tag vff den donerstag.

Dz. XXI. ca. sagt vō den schmei
chel worten/vñ von dē trauwē des tyrans/vñ vō der
redlichē antwurt sant ka. von dem vrtail irs todes. vō
dem schönē gebett das sie hat geton für die menschen
die sint eren. vnd von irem haubt abschlagē vō dem
milch fließen/von irer begrebniß/vnd von dem vß
fließen des öles von irem grab ꝛc.

A dem anderen tag da
was der keiser sitzē vff den richterstul als
einer d̄ da noch nit gesettigt wz mit dem
blut d̄ martter/vñ gebot dz die iüchfraw
ka. solt für in gefürt werdē. vñ da sprach
er zū ir. Wie wol es ist dz du schuldig bist an disē allē
die du durch die schwarze kunst hast betrogē/vnd in
den todt bracht. wer es aber sach dz du noch von dem
irrigen fürsatz dyn gemüt werest ab keren. vñ den al/
mechtigē göttern wyrach werest opfern/so möchstu se
licklich mit vns regniere/vñ noch die erste in vnserē
rich genēner werdē. Darüb so syestu vns nit léger vff
halte/sund eins vō den zweiē erwelē/entwar dz du vn
nerzöglich wyrach bist opfern vff die altar od̄ aber vff
disē tag wurt dir dyn haubt mit eym scharpfē schwert